

Presseinformation: Kommunalkino City 46 sorgt mit Induktionsanlagen für barrierefreies Hören

Lebensqualität, die direkt ins Ohr geht

Ein Kino- oder Theaterbesuch mit Freunden, dem Lieblingskonzert lauschen, nach Informationen fragen oder einer Rede zuhören: Das Leben ist vielseitig und fordert alle Sinne. Doch, was ist, wenn nicht jeder davon mitspielt? Das Gesetz zur Barrierefreiheit soll zwar die Gleichstellung im öffentlichen Raum garantieren, doch herrscht beim barrierefreien Hören großer Verbesserungsbedarf. Dass es einfache Lösungen hierfür gibt, beweist das Bremer Hörforum, das in einer Spendenaktion das Kommunalkino City 46 mit einer Induktionsanlage ausgestattet hat. Damit ist das Kino die erste akustisch barrierefreie Einrichtung dieser Art im Bundesland.

Dass Hören mehr ist als das Wahrnehmen von Tönen weiß jeder, der hier auf technische Unterstützung angewiesen ist. Trotz der Finesse moderner Hörgeräte gibt es Einschränkungen, die besonders in Situationen deutlich werden, wo viele Menschen zusammenkommen. Das gleichzeitige Sprechen mehrerer Personen aber auch der Widerhall in Räumen oder Nebengeräusche im Straßenverkehr können Störschall verursachen. Dieser wird von Normalhörenden einfach ausgeblendet. Eine Filterfunktion, die bei Menschen mit Hörschädigung nicht oder kaum vorhanden ist. So entsteht ein akustischer Rauschteppich, der die Wahrnehmung beeinträchtigt.

Ein eleganter Weg, um auch Hörgeräteträgern ein positives Klangerlebnis zu ermöglichen, sind Induktionsanlagen. Diese übermitteln Sprache, Geräusche, Musik, etc. direkt auf das Hörgerät oder Cochlea-Implantat. Zum Vergleich: Wer Musik schon einmal mit einem Noise-Cancelling Kopfhörer gelauscht hat, weiß, wie groß die Hörqualität ohne Nebengeräusche ist!

Induktionsanlagen: Der erste Schritt zur akustischen Barrierefreiheit

Ein großer Vorteil von Induktionsanlagen ist, dass keine zusätzlichen Empfänger notwendig sind. Denn in den meisten Hörgeräten und Implantaten ist bereits eine T-Spule vorhanden. Diese sorgt für die Umwandlung der elektrischen Signale in akustische. Auch die Installation der Anlage selbst ist wenig aufwendig. So gibt es unterschiedliche Lösungen, von der mobilen Apparatur für den Privatgebrauch oder an Infoschaltern, bis zur festen Installation. Eine solche wurde nun im Kommunalkino City 46 integriert. Die Montage der benötigten Induktionsschleifen war unkompliziert und schnell umzusetzen. Den Einbau und die für die Übertragung notwendige Anlage spendete das Bremer Hörforum.

Weitere Informationen und Bildmaterial über:

BREMER HÖRFORUM e.V.

Jochen Keibel (1. Vors.), 0170/3435002 | Martina Hundt (2. Vors.), 0173/7473095

Bregenzer Str. 5, 28215 Bremen | info@bremer-hoerforum.de

Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten.

Dieser Verbund unabhängiger Bremer Hörgeräteakustiker setzt sich seit Jahren aktiv für die Verbesserung der akustischen Barrierefreiheit ein. „Wir stellen immer wieder fest, dass das Thema nicht so stark präsent ist, wie zum Beispiel die Barrierefreiheit für Menschen mit anderen Einschränkungen“, erklärt Jochen Keibel, 1. Vorsitzender des Vereins. Ein Defizit, das die Mitglieder des Forums beheben wollen. „Mit der Ausstattung des City 46 machen wir den ersten Schritt, indem wir zeigen wie einfach und kostengünstig das Ganze sein kann“, erklärt der Hörgeräte Akustiker die Motivation der Aktion. Dabei soll das Kommunalkino nur der Anfang sein, weitere Projekte sind in Planung. „Unser Ziel ist es, die Technik bekannt zu machen, sodass in naher Zukunft der gesamte öffentliche Raum damit ausgestattet ist“, so Keibel.

Informationen Induktionsanlagen:

Induktionsanlagen arbeiten nach dem Faradaysche Prinzip. Dieses besagt, dass Strom ein Magnetfeld erzeugt und umgekehrt. Angewendet wird es unter anderem bei Elektro-Motoren oder Transformatoren. Im Bereich des Hörens wurde die Technik in den letzten 25 Jahren immer beliebter. Die Funktion ist simpel: Ein Empfänger nimmt Audiosignale auf und wandelt sie in elektrische um. Diese werden über ein Ringschleifen-Kabel geleitet und über eine T-Spule im Empfangsgerät wieder in ein akustisches Signal umgewandelt. Die Übertragung erfolgt direkt auf das Hörgerät oder Cochlea-Implantat. Zum Empfangen braucht dieses nur eine T-Spule. In vielen europäischen Ländern, Australien sowie den USA gehören Induktionsschleifenanlage zur gängigen Ausstattung im öffentlichen Raum. Auch weil die Installation einfach umzusetzen und kostengünstig ist.

Über das Bremer Hörforum:

Der Verein Bremer Hörforum e.V. ist ein Zusammenschluss inhabergeführter mittelständischer Bremer Hörgeräteakustiker. Die Mitglieder sind konzernunabhängig, führen ihre Geschäfte in eigener Verantwortung und bieten ihren Kunden maßgeschneiderte Hörlösungen im Rahmen herstellerunabhängiger Beratung gleichermaßen für zuzahlungsfreie und zuzahlungspflichtige Geräte. Hinzu kommt eine breite Palette von Dienstleistungen rund um das Thema Hören.

Weitere Informationen und Bildmaterial über:

BREMER HÖRFORUM e.V.

Jochen Keibel (1. Vors.), 0170/3435002 | Martina Hundt (2. Vors.), 0173/7473095

Bregenzer Str. 5, 28215 Bremen | info@bremer-hoerforum.de

Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten.